

Standortsbestimmung heutiger Mediävistik überhaupt ausweitet und neben sehr beherzigenswerten Mahnungen (wie der zu einer erneuerten Begriffsgeschichte) auch eher Triviales (wie die Forderung nach Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen oder die Hoffnung auf die Elektronik) bietet.

R. S.

Cinzio V i o l a n t e, *Devoti di Clio. Ricordi di amici storici* (Saggi 6) Roma 1985, Società Editoriale Jouvence, 173 S., vereinigt in diesem kleinen Büchlein seine bereits an anderem Ort erschienenen Nachrufe auf P. Lamma, A. Frugoni, O. Bertolini, A. Di Pietro, F.-L. Ganshof, J. F. Lemarignier und G. P. Bognetti.

Marlene Polock

Lexikon des gesamten Buchwesens, hg. von Severin Corsten, Günther Pflug und Friedrich-Adolf Schmidt-Künsemüller unter Mitwirkung von Bernhard Bischoff u. a., Lieferung 1: A – Ammann, Stuttgart 1985, Anton Hiersemann, S. 1–80, mit Abb. im Text, DM 38. – Die zweite, bedeutend vermehrte Auflage dieses Lexikons – nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Titel in 4 Bänden von Joachim Kirchner – wird auch dem Mediävisten gute Dienste leisten. Naturgemäß eignet sich die jetzt vorliegende erste Lieferung noch nicht zu einem abschließenden Urteil, zumal das Gesamwerk auf 5 Bände mit je 640 S. veranschlagt ist. Die Bearbeitung legt Nachdruck auf knappe Stichworte (insgesamt 16 000 und damit ein Drittel mehr als in der ersten Auflage) und wendet sich neben dem Fachmann auch an den interessierten Laien. Das mag die Beschränkung auf die wichtigsten bibliographischen Hinweise erklären; dennoch sollte nicht auf die neuesten oder grundlegenden Titel verzichtet werden. So vermißt man bei Adam Veleslavín (S. 20, wo ist übrigens sein Todesdatum?) einen Hinweis auf das *Enchiridion renatae poesis Latinae in Bohemia et Moravia cultae* 1 (1966), bei Altzella den Beitrag von L. Schmidt, *Beiträge zur Geschichte der wissenschaftlichen Studien in sächsischen Klöstern* 1 (1897). Zu Admont ließen sich 26 ma. Hss. in Prag nachtragen und bei den Stichworten zu den Städten sollte man sich konsequenter an ein einheitliches Schema halten. Trotzdem: man erwartet mit Spannung die weiteren Lieferungen und hofft, daß darin der weiterführenden Literatur noch mehr Platz eingeräumt werden wird.

Ivan Hlaváček

Lexikon des Mittelalters 2: Bettlerwesen bis Codex von Valencia; 3: Codex Wintoniensis bis Erziehungs- und Bildungswesen, München und Zürich 1983 und 1986, Artemis Verlag, VIII S. u. 2222 Sp., VIII S. u. 2218 Sp., Subskriptionspreis DM 428 u. 448. – Der Abschluß des 3. Bandes (zu Bd. 1 vgl. DA 38, 215 f.) dieses inzwischen bewährten Standardwerkes sei zum Anlaß für eine kurze Zwischenbilanz genommen: Die Bände erscheinen erfreulich zügig (3 Jahre pro Band), die einzelnen Artikel sind knapp und konzise und enthalten doch alle wichtigen Informationen, die Qualität der Beiträge steht auf erfreulich hohem Niveau. Doch nicht diese Eigenschaften allein, sondern erst ihre Verbindung mit dem ungewöhnlichen Reichtum an Einzelartikeln, deren Schwerpunkt auf dem prosopographischen und geographischen Sektor liegt, hat das Lexikon zu einem wirklich unentbehrlichen Hilfsmittel für den Mediävisten werden lassen. Denn im Zweifelsfall findet man hier tatsächlich, was man sucht (sehr im Gegensatz zu dem amerikanischen Konkurrenz-